



UETLIBERG-VEREIN
Postfach 8273
8036 Zürich
www.uetlibergverein.ch

JAHRESBERICHT 2008/2009

Liebe Mitglieder des Uetlibergvereins
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, dass ich dieses Jahr wieder an der GV dabei sein kann, nachdem es mir aus beruflichen Gründen im letzten Jahr leider verwehrt blieb.

Wie Sie wissen und selber feststellen können, hat sich der Vorstand unseres Vereins in den letzten Jahren vermehrt zum Ziel gesetzt, sich aktiv für den Erhalt und die sinnvolle Nutzung des Naturraumes Uetliberg einzusetzen. Dazu gehören insbesondere Massnahmen, welche eine Symbiose zwischen Natur und Tourismus ermöglichen, so wie es in den Gründungsakten unseres Vereines seit vielen Jahren verankert ist.

Der Uetlibergverein ist der Verein, der sich wirklich und alleine für den ganzen Grossraum Uetliberg einsetzt und nicht dagegen.

So haben wir in den letzten Jahren Aufforstungsprogramme, Führungen, Wegsanierungen, Wegbeschreibungen, etc. gestaltet, organisiert und durchgeführt. Diese Arbeiten nutzen allen: der Natur, den Spaziergängern, den Kindern und sicher auch den vielen Besuchern Zürichs, die so eine einmalige Gelegenheit erhalten, Zürich und seine Umgebung von einer anderen Seite kennenzulernen.

Alle, die dabei mitgearbeitet haben, haben das nicht für sich, sondern für den Uetliberg gemacht.

Kein Wunder werden wir ab und zu mit dem Verein Pro Uetliberg verwechselt, bedeutet doch das lateinische Wort „pro“ für etwas zu sein. Genau das, was wir mit handfester Arbeit und finanziellem Einsatz tun. Genau das, was der wirkliche Verein „Pro Uetliberg“ nicht tut.

Dieser Verein und seine Präsidentin haben sich offenbar zu einem, für die Region Uetliberg und seine Anliegergemeinden, imageschädigenden Kleinkrieg verpflichtet. Nie habe ich auch nur ein Angebot erhalten, dass sich Mitglieder dieses Vereines oder gar seine Präsidentin an unseren naturerhaltenden Massnahmen beteiligen würden. Nie habe ich diese Leute an der Einweihung unserer Wege gesehen. Noch schlimmer: Nie habe ich diese Leute an unserer traditionellen Waldputzete gesehen. Lieber setzen diese Leute ihre Kraft für Klagen und juristische Ränkespiele aller Art ein.

Ich habe öffentlich und auch an dieser GV immer wieder gesagt, dass ich der Meinung bin, dass sich alle Beteiligten an Spielregeln und Gesetze halten müssen, dass aber auch pragmatische Lösungen gesucht und gefunden werden müssen. Wie kann man Natur schätzen lernen, wenn man sie nicht kennt? Unser Uetliberg besteht nicht nur aus dem Kulm, aber von da hat man einen ausgezeichneten Blick, was Natur sein kann und weshalb man diese erhalten muss. Wäre es denn besser, wenn die Tausenden von Besuchern ihre Waren mitnehmen und den Abfall dann einfach wegwerfen? Ich meine Nein. Dieser Berg wird seit dem 19. Jahrhundert touristisch genutzt, war in seinen Ursprüngen an den Hängen Richtung Zürich vielerorts sogar baumlos. War das die schlechtere Natur? Ich will und kann das nicht beurteilen.

Wir haben uns bewusst nie in diesen Kleinkrieg eingemischt – wir haben uns auf unsere Arbeit und unsere Projekte konzentriert. Das soll im Grundsatz auch so bleiben.

Trotzdem wird es gerade jetzt offenbar auch wichtig, sich auch zumindest teilweise auf der politischen Ebene für unsere Anliegen einzusetzen. Wir wollen das innerhalb des Gestaltungsplanes und Nutzungskonzeptes auch tun und legen Ihnen an der heutigen GV einen entsprechenden Antrag vor, der den Vorstand für eine aktive Rolle in dieser Hinsicht ermächtigt.

Im vergangenen Vereinsjahr setzten wir unsere Ressourcen vor allem für die Sanierung des Gratwegs ein.

Am 27. September 2008 fand die Waldputzete am Uetliberg statt mit der anschliessenden der Einweihung des „neuen“ Gratweges.

Ich danke an dieser Stelle nochmals allen Teilnehmern, Organisatoren, Sponsoren und Arbeitern für diesen gelungenen Anlass. Die Begehung des Gratwegs zeigte allen die hervorragende Arbeit, die dabei geleistet wurde. Besonders erfreulich ist, dass jung und alt den wunderschönen Weg wieder sicher und rutschfest begehen können. Ohne die grosszügigen Spenden hätte dieses Projekt nie realisiert werden können.

Die Zusammenarbeit im Rahmen des Zürcher Ferienpasses wurde letztes Jahr durch neue Vorgaben der Organisatoren leider massiv erschwert, sodass unser traditioneller Anlass für die Kinder leider nicht durchgeführt werden konnte.

Es mag sein, dass gewisse gesellschaftliche Anlässe zur Stärkung des Vereinslebens zu kurz kamen. Daran werden wir in Zukunft wieder arbeiten und allfällige Ideen entwickeln. Im Vordergrund steht für uns aber in erster Linie die Pflege des Uetliberg. Ich kann unsere Mitglieder deshalb nur auffordern, sich aktiv an unseren Programmen zu beteiligen und sei es nur auch neue Mitglieder zu gewinnen, die uns damit auch noch bessere finanzielle Möglichkeiten schaffen, neue Projekte anzugehen.

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern für ihren enormen ehrenamtlichen Einsatz. Leider mussten wir im abgelaufenen Jahr zur Kenntnis nehmen, dass unsere langjährige, äusserst zuverlässige und weitsichtige Aktuarin Susanne Vetsch, ihr Amt aus beruflichen und damit zeitlichen Gründen auf diese GV hin zur Verfügung stellen wird. Alle Versuche, Sie noch länger bei uns halten zu können fruchteten nichts. Ich bedauere das sehr, respektiere aber ihre Gründe voll und ganz. Ich danke Susi Vetsch aber mit diesem Bericht ganz ausdrücklich für ihre aussergewöhnliche Arbeit in unserem Verein.

Ich wünsche Ihnen allen eine interessante Generalversammlung, einen schönen Abend und freue mich, Ihr Präsident sein zu dürfen.

Zürich, im Mai 2009

Mit freundlichen Grüssen

Ihr Präsident

Roger Liebi